

## PRESSEMITTEILUNG



Innsbruck, im März 2010

### **Der Hässliche**

Stück von Marius von Mayenburg

### **Premiere am Sonntag, 14. März 2010, 20.00 Uhr, Kammerspiele**

Lette ist hässlich. Richtig hässlich. In den Augen anderer. Ihm selbst ist es noch gar nicht aufgefallen. Er erfährt es auch eher zufällig, als sein Chef beschließt, nicht ihn selbst zur Präsentation seiner Erfindung fahren zu lassen, sondern seinen Assistenten. Mit so einem Gesicht könne man einfach nichts verkaufen, sagt er. Lettes Frau Fanny will ihn beruhigen. Sie liebe ihn trotzdem. Sie schaue ihm eben nicht ins Gesicht. Für Lette eine eher unbefriedigende Antwort. Er sieht Handlungsbedarf. Ein Schönheitschirurg muss her und zwar sofort. Und: Das neue Gesicht wirkt Wunder! Frauen stehen Schlange, die Erfindung verkauft sich quasi von selbst und das Leben fühlt sich auf einmal viel leichter an. Bis der Chirurg anfängt, Lettes neues Gesicht im großen Stil zu verkaufen und plötzlich an jeder zweiten Ecke ein Doppelgänger auftaucht. Das sorgt nicht nur bei Lettes Frau für (erotische) Verwirrung...

Marius von Mayenburg hat ein für ihn sehr untypisches neues Stück geschrieben, eine mit trockenen Pointen durchgeschriebene, temporeiche und mit viel böartigem Witz angereicherte Komödie. Der besondere Clou ist die vom Autor vorgegebene Besetzung, denn alle acht Rollen werden von nur vier Schauspielern gegeben. So werden nicht nur die Stilmittel der guten alten Verwechslungskomödie ironisch gebrochen, die Frage nach Identität und Identitätsverlust stellt sich auch ganz von selbst.

Leichthändig und trocken führt das Stück – ganz nebenbei – auch vor, dass das Selbstgefühl eines Menschen heute sehr stark von seiner Oberfläche abhängt. Und da diese Oberfläche operabel ist, kann sie jederzeit korrigiert werden. Eine einfache aber auch fatale Konsequenz. Marius von Mayenburg zeigt uns die auf Äußerlichkeiten fixierte Welt, in der Aussehen alles ist und Inhalte in den Hintergrund treten. Doch zum Glück setzt er dabei nicht auf Moralkeulen sondern auf Komik und (Wort-)Witz. Denn schließlich ist die Komödie eine ganz wunderbare Form zum Entlarven von Oberflächlichkeiten, oder?

Ich glaube, dass alle schönen Menschen sich mehr  
oder weniger ähnlich sehen, aber die hässlichen  
extrem individuell hässlich sind.

*Marius von Mayenburg*

**Inszenierung: Maya Fanke**

Erste Regiearbeiten in Stockholm und der Schweiz, Hausregisseurin in Wilhelmshaven; seit 1994 freie Regisseurin u.a. in Nürnberg, Osnabrück, Erlangen, Salzburg und am Innsbrucker Kellertheater. Sie erhielt zahlreiche Preise und Auszeichnungen. Lehraufträge an der HdK Berlin und der Hochschule für Schauspiel Rostock. Am TLT inszenierte sie bereits *Hamletmaschine*, *Tschechows drei Schwestern*, *Die Jungfrau von Orleans* und *Tannöd*. Ihre mit Doris Happel zusammen erstellte Theaterfassung des Romans *Tannöd* wird an vielen deutschsprachigen Theatern mit großem Erfolg gespielt.

**Bühne & Kostüme: Wolfgang Menardi**

Der geborene Innsbrucker absolvierte eine Schauspielausbildung an der Otto-Falckenberg-Schule in München. Engagements u.a. an den Münchner Kammerspielen, am Hans-Otto-Theater Potsdam, Théâtre National de la Colline Paris, Thalia Theater Hamburg, Residenztheater München, Schauspiel Köln. Seit 5 Jahren auch als Bühnen- und Kostümbildner tätig. *Der Hässliche* ist seine siebte Zusammenarbeit mit Maya Fanke und nach *Tannöd* seine zweite Ausstattung am TLT.

**Mit:**

Lette ..... Helmuth A. Häusler  
Fanny ..... Christiane Paulick  
Scheffler ..... Burkhard Wolf  
Karlmann ..... Gerd Beyer

**Weitere Vorstellungen:**

März: 25., 26.

April: 7., 8., 9., 23., 30.